

Data Litigation

Dienst / Stegemann

2026

ISBN 978-3-406-84023-4

C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Dienst/Stegemann (Hrsg.)
Data Litigation



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Data Litigation

Datenschutz- und datenwirtschaftsrechtliche Streitigkeiten
in der Praxis

Herausgegeben
von

Sebastian Dienst

Rechtsanwalt

Dr. Lea Stegemann

Rechtsanwältin

2026


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



Zitiervorschlag
Dienst/Stegemann Data Litigation/Bearbeiter § ... Rn. ...


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck.de

ISBN PRINT 978 3 406 84023 4

© 2026 Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
info@beck.de

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza
Satz: Druckerei C.H.Beck Nördlingen
Umschlag: Ralph Zimmermann – Bureau Parapluie

chbeck.de/nachhaltig
produktsicherheit.beck.de

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Verzeichnis der Bearbeitenden

Klaus Alpmann, Rechtsanwalt
Anastasia Borodina, B.SC., Rechtsanwältin, Noerr PartGmbB, Berlin
Dr. Isabelle Brams, Rechtsanwältin, Latham & Watkins LLP, Frankfurt a. M.
Alexander Brandt, Rechtsanwalt, Noerr PartGmbB, München
Sebastian Dienst, Rechtsanwalt, Noerr PartGmbB, München
Dr. Michaela Felisiak, LL.M., Rechtsanwältin, Eversheds Sutherland, München
Dominik Fronert, LL.M., Syndikusrechtsanwalt, Berlin
Prof. Dr. Michael Fuhlrott, Rechtsanwalt, FUHLROTT Arbeitsrecht, Hamburg
Dr. Niclas Gajeck, Rechtsanwalt, Noerr PartGmbB, München
Dr. Korbinian Hartl, Rechtsanwalt, Noerr PartGmbB, München
Dr. Nina Herbort, Rechtsanwältin, Short Law, Berlin
Dr. Christian Jaksch, LL.M., Privacy Professional bei CARIAD SE
Lena Keller, Syndikusrechtsanwältin, HUK-COBURG
Dr. Arne Klaas, Rechtsanwalt, WTK PartGmbB, Berlin
Dr. Christina Knoepffler, Referentin, München
Dr. Kathrin Klose, Rechtsanwältin, Krause & Kollegen Rechtsanwälte, Berlin
Lasse Konrad, Rechtsanwalt, HÄRTING Rechtsanwälte PartGmbB, Berlin
Benedikt Lutz, LL.M., Rechtsanwalt, Noerr PartGmbB, Frankfurt a. M.
Dr. Carolin Monsees, Rechtsanwältin, Taylor Wessing PartGmbB, Hamburg
Dr. Flemming Moos, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Informationstechnologierecht, Osborne
Clarke GmbH & Co. KG, Hamburg
Dr. Heinrich Nemecek, LL.M., Syndikusrechtsanwalt, Berlin
Univ.-Prof. Dr. Anne Paschke, Direktorin des Instituts für Rechtswissenschaften, Technische Universität Braunschweig
Nadine Rettenmaier, Rechtsanwältin, Dentons Europe (Germany) GmbH & Co. KG,
Frankfurt a. M.
Wiebke Reuter, LL.M., Rechtsanwältin, Taylor Wessing PartGmbB, Berlin
Dr. Daniel Rücker, LL.M., Rechtsanwalt, Noerr PartGmbB, München
Sandra von Schilling, Rechtsanwältin, Volkswagen AG, Wolfsburg
Dr. Henner Schläfke, Rechtsanwalt, Noerr PartGmbB, Berlin
Pascal Schumacher, Rechtsanwalt, Noerr PartGmbB, Berlin
Dr. Dominik Sorber, Rechtsanwalt, Sorber Arbeitsrecht, München
Jan Spittka, Rechtsanwalt, Clyde & Co Europe LLP, Düsseldorf
Prof. Dr. iur. Dr. rer. pol. Hans Steege, Professor für Wirtschaftsrecht, Technische Hochschule Ulm
Dr. Lea Stegemann, Rechtsanwältin, Noerr PartGmbB, Berlin
Dr. Steffen Sundermann, Rechtsanwalt, Noerr PartGmbB, Berlin
Frauke Tepe, LL.M., Syndikusrechtsanwältin, Gütersloh
Dr. Fabian Uebele, Rechtsanwalt, Skadden, Arps, Slate, Meagher & Flom LLP, Frankfurt a. M. und Brüssel
Dr. Cathrin Wentzel, LL.M., Rechtsanwältin, Noerr PartGmbB, Frankfurt a. M.
Dr. Julia Wildgans, Rechtsanwältin, ARQIS Partnerschaftsgesellschaft mbB, München
Michael Will, Präsident des Bayerischen Landesamts für Datenschutzaufsicht (BayLDA), Ansbach
Dr. Thomas Winter, Rechtsanwalt beim Bundesgerichtshof, Karlsruhe
Yannick Zirnstein, Rechtsanwalt, Clyde & Co, Düsseldorf



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Im Einzelnen haben bearbeitet

Teil 1 Einleitung	Dienst/Stegemann
Teil 2 (Europäisches) Datenrecht	
§ 1 Überblick	Dienst/Stegemann
§ 2 Datenschutzrecht	Dienst/Rücker
§ 3 Datenwirtschaftsrecht	Schumacher
Teil 3 Datenschutzrechtliche Streitigkeiten	
§ 4 Überblick	Dienst/Stegemann
§ 5 Streitigkeiten mit Aufsichtsbehörden	
A. Wegen behördlicher Untersuchungs- und Abhilfemaßnahmen	Dienst/Sundermann
B. Wegen behördlicher Genehmigungen und Entscheidungen	Brams
C. Wegen Bußgeldern	Klaas/Klose
D. Wegen öffentlicher Äußerungen von Aufsichtsbehörden	Herbort
§ 6 Streitigkeiten mit betroffenen Personen	
A. Wegen Auskunft und anderer Betroffenenrechte	Konrad/Keller
B. Wegen Unterlassungsansprüchen	Moos
C. Wegen Schadensersatz	Dienst/Stegemann
I. Materiell-rechtliche Besonderheiten	Stegemann/Nemeczek
II. Prozessuale Besonderheiten	Spittka/Zirnstein
§ 7 Streitigkeiten mit gemeinsam Verantwortlichen und Auftragsverarbeitern	Hartl/Alpmann
§ 8 Streitigkeiten mit Wettbewerbern, Wirtschafts- und Verbraucherverbänden	Brandt/Borodina/Winter
§ 9 Streitigkeiten mit Wettbewerbsbehörden (Kartellverfahren)	Uebele
§ 10 Streitigkeiten mit (gekündigten) Arbeitnehmern	Fuhlrott/Rettenmaier
§ 11 Streitigkeiten mit betrieblichen Datenschutzbeauftragten	Felisiak/Sorber/Knoepfler
§ 12 Streitigkeiten mit Betriebsräten	Felisiak/Sorber
§ 13 Exkurs: Datenschutzrechtliche Streitigkeiten aus Perspektive der Aufsichtsbehörden	Will
Teil 4 Datenwirtschaftsrechtliche Streitigkeiten (mit Fokus auf Datenzugang)	
§ 14 Überblick	Dienst/Stegemann
§ 15 Streitigkeiten mit Aufsichtsbehörden	
A. Wegen behördlicher Untersuchungs- und Abhilfemaßnahmen	Dienst/Sundermann
B. Wegen Bußgeldern	Klaas/Klose
C. Wegen öffentlicher Äußerungen von Aufsichtsbehörden	Herbort
§ 16 Streitigkeiten mit Dateninhabern, (potenziellen) Datenempfängern (einschließlich Nutzern vernetzter Produkte und verbundener Dienste) oder Inhabern von Geschäftsgeheimnissen	
A. Wegen Datenzugang/Datenbereitstellung	Monsees/Reuter
B. Wegen Unterlassungsansprüchen	Gajec/Wildgans
C. Wegen Schadensersatz	Spittka/Tepe

D. Exkurs: Streitbeilegung	Jaksch/Steege
§ 17 Streitigkeiten mit öffentlichen Stellen wegen Daten- bereitstellung	Paschke
§ 18 Streitigkeiten mit Wettbewerbern, Wirtschafts- und Verbraucherverbänden wegen unlauterer geschäftlicher Handlungen	Lutz/von Schilling/Wentzel
§ 19 Streitigkeiten mit Wettbewerbsbehörden (Kartellver- fahren)	Uebele
5. Teil Kollektive Rechtsdurchsetzung im Datenrecht (Massenverfahren)	
§ 20 Kollektive Rechtsdurchsetzung im Datenrecht (Mas- senverfahren)	Schläfke/Fronert



Vorwort

Als wir dem Verlag im Dezember 2024 unsere Projektidee vorstellten, wussten wir, dass die Zeit für ein Praxishandbuch zu datenrechtlichen Streitigkeiten reif war. Infolge der starken Zunahme zivil- und verwaltungsgerichtlicher Streitigkeiten unter der DS-GVO hat sich das Datenschutzrecht in den letzten Jahren zu einem eigenständigen und hochdynamischen Streitfeld entwickelt. Vergleichbare Konfliktlagen zeichneten sich mit dem Anfang 2024 in Kraft getretenen Data Act hinsichtlich Datenzugang künftig auch im Bereich des Datenwirtschaftsrechts ab.

Nicht absehbar war für uns zu diesem Zeitpunkt, dass sich in so kurzer Zeit eine so große Zahl derart hochkarätiger Autorinnen und Autoren für ein solch ambitioniertes Projekt begeistern lassen würden. Mit großem Engagement haben 40 Autorinnen und Autoren in insgesamt 28 Kapiteln ihre geballte Expertise und Praxiserfahrung mit Data Litigation zu Papier gebracht. Beigetragen haben nicht nur zahlreiche daten- und prozessrechtlich spezialisierte Expertinnen und Experten aus verschiedenen Unternehmen, Wirtschaftskanzleien und der Wissenschaft. In hochkarätiger Besetzung konnten wir darüber hinaus auch die aufsichtsbehördliche Perspektive auf datenschutzrechtliche Streitigkeiten abbilden.

Ziel dieses Handbuchs ist es, einen praxisnahen Leitfaden für Unternehmen bei datenrechtlichen Streitigkeiten zu schaffen, der Unternehmen und ihre Beraterinnen und Berater bei der strategischen Vorbereitung und Führung von Verfahren unterstützt. Vor uns liegt nun das erste und bislang einzige Handbuch, das sich aus Unternehmensperspektive umfassend sowohl mit datenschutzrechtlichen als auch mit datenwirtschaftsrechtlichen Streitigkeiten befasst.

Ganz besonderer Dank gilt unserem wissenschaftlichen Mitarbeiter Korbinian Deutinger, der das gesamte Projekt begleitet hat. Nicht weniger möchten wir uns beim Verlag C.H. Beck bedanken, allen voran Dr. Roland Klaes, Dr. Sebastian Pech und Jürgen Gille. Und nicht zuletzt gilt unser Dank natürlich allen unseren Autorinnen und Autoren, ohne die dieses Werk nicht möglich gewesen wäre.

München/Berlin im September 2026

Sebastian Dienst & Dr. Lea Stegemann



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Bearbeitenden V
Im Einzelnen haben bearbeitet VII
Vorwort 9

Teil 1 Einleitung

Teil 2 (Europäisches) Datenrecht

§ 1 Überblick 3
§ 2 Datenschutzrecht 4
 A. Systematik und Anwendungsbereich des Datenschutzrechts 5
 I. Systematik des europäischen und deutschen Datenschutzrechts 5
 1. Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) 5
 2. Datenschutz-Richtlinie für elektronische Kommunikation
 (E-Privacy-RL) 6
 3. Weitere europäische Datenschutz-Rechtsakte 6
 4. Nationales deutsches Datenschutzrecht 7
 II. Sachlicher Anwendungsbereich des europäischen Datenschutzrechts 7
 III. Räumlicher Anwendungsbereich des europäischen Datenschutzrechts 8
 IV. Adressaten und Schutzsubjekte des Datenschutzrechts 8
 1. (Gemeinsam) Verantwortliche 8
 2. Auftragsverarbeiter 8
 3. Betroffene Personen 9
 B. Wesentliche datenschutzrechtliche Anforderungen 9
 I. Datenschutzkonforme Datenverarbeitung 9
 1. Grundsätze der Datenverarbeitung 9
 a) Rechtmäßigkeit 9
 aa) Rechtsgrundlage für die Verarbeitung personenbezogener
 Daten 9
 bb) Verarbeitung besonderer Kategorien personenbezogener
 Daten 10
 cc) Verarbeitung von Daten über strafrechtliche
 Verurteilungen und Straftaten 11
 dd) Verarbeitung von Daten von Kindern 11
 ee) Automatisierte Entscheidungen 11
 b) Verarbeitung nach Treu und Glauben, Transparenz 11
 c) Zweckbindung 11
 d) Datenminimierung 12
 e) Richtigkeit 12
 f) Speicherbegrenzung 12
 g) Integrität und Vertraulichkeit 12
 h) Datenschutz durch Technikgestaltung und durch
 datenschutzfreundliche Voreinstellungen 12
 i) Rechenschaftspflicht 13
 2. Gemeinsame Verantwortlichkeit und Auftragsverarbeitung 13
 a) Gemeinsame Verantwortlichkeit 13
 b) Auftragsverarbeitung 13

3. Übermittlung personenbezogener Daten in Drittländer oder an internationale Organisationen	14
4. Verarbeitungsverzeichnis	16
5. Sicherheit der Verarbeitung	16
6. Datenschutz-Folgenabschätzung und vorherige Konsultation	16
II. Gewährleistung von Betroffenenrechten	16
1. Betroffenenrechte	17
2. Recht auf Auskunft	18
III. Handhabung von Datenschutzverletzungen	18
1. Meldepflicht des Verantwortlichen gegenüber der Aufsichtsbehörde	19
2. Benachrichtigungspflicht des Verantwortlichen gegenüber betroffenen Personen	19
3. Dokumentationspflicht des Verantwortlichen für alle Datenschutzverletzungen	19
4. Meldepflicht des Auftragsverarbeiters nur gegenüber dem Verantwortlichen	19
IV. Datenschutz-Organisation (Governance)	20
1. Organisatorische Maßnahmen/Interne Richtlinien zum Datenschutz	20
2. Vertreter nicht in der Union niedergelassener Verantwortlicher oder Auftragsverarbeiter	20
3. Datenschutzbeauftragter	21
a) Benennungspflicht	21
b) Stellung	21
c) Aufgaben	21
C. Verhaltensregeln und Zertifizierung	22
I. Verhaltensregeln	22
II. Zertifizierung	23
D. Aufsicht	23
I. Zuständige nationale Aufsichtsbehörden, Aufgaben und Befugnisse ..	23
II. Europäischer Datenschutzausschuss (EDSA)	24
III. Kohärenzverfahren	24
E. Wesentliche Konsequenzen für Unternehmen bei Verstößen gegen Datenschutzrecht	24
I. Aufsichtliche Maßnahmen	24
1. Untersuchungs- und Abhilfemaßnahmen	24
2. Geldbußen	25
II. Beschwerden, Rechtsbehelfe und Ansprüche betroffener Personen ..	25
1. Beschwerden bei der Aufsichtsbehörde	25
2. Gerichtliche Rechtsbehelfe gegen Verantwortliche/ Auftragsverarbeiter	26
3. Anspruch auf Schadensersatz	26
III. Durchsetzungsmaßnahmen von „gemeinnützigen“ Einrichtungen/ Organisationen/Vereinigungen	26
1. Vertretung betroffener Personen	26
2. Verbandsklagen	26
IV. Strafrechtliche Sanktionen	27
V. Wettbewerbsrechtliche Konsequenzen	27
§ 3 Datenwirtschaftsrecht	28
A. Systematik des Datenwirtschaftsrechts	29
I. Regelungsgegenstände	29
II. Systematik des europäischen und deutschen Datenwirtschaftsrechts ..	29

1. Data Act	29
2. Sektorspezifische europäische Datenwirtschafts-Rechtsakte	30
3. Datenlokalisierung und Nutzung von Daten des öffentlichen Sektors	31
4. Deutsches Datenwirtschaftsrecht	32
5. Weitere für die Datenwirtschaft relevante Rechtsakte	33
III. Verhältnis des Datenwirtschaftsrechts zum Datenschutzrecht	33
B. Datenzugang und Datennutzung nach dem Data Act	34
I. Datenzugangsrechte	34
1. Erfasste Daten	34
2. Zugänglichmachung/ „Accessibility by Design“	35
3. Bereitstellung von Daten an den Nutzer	35
4. Bereitstellung von Daten an Dritte	36
5. Bereitstellung von Daten an öffentliche Stellen, EU-Kommission, EZB und Einrichtungen der Union	36
II. Einschränkungen des Datenzugangs	37
III. Vorgaben für die Datennutzung	38
IV. Rechtsaktübergreifende Vorgaben für Datenzugang und Datennutzung	38
1. Bedingungen der Datenbereitstellung	38
2. Klauselkontrolle	39
C. Datenzugang und Datennutzung nach anderen Vorschriften	40
I. Fahrzeugdaten	40
II. Gesundheitsdaten	41
1. EHDS-VO	41
2. Nationales Recht	43
III. Finanzdaten	44
IV. Mobilitätsdaten	45
V. Plattformdienstleistungen	47
VI. Daten öffentlicher Stellen	47
1. Zugangsregelungen	47
2. Rechtsaktübergreifende Vorgaben für Datenzugang und Datennutzung	48
D. Aufsicht	49
E. Wesentliche Konsequenzen für Unternehmen bei Verstößen gegen Vorschriften über Datenzugang oder Datennutzung	50
I. Aufsichtliche Maßnahmen	50
1. Untersuchungs- und Abhilfemaßnahmen	50
2. Geldbußen	51
II. Abhilfemaßnahmen der betroffenen Akteure	51
1. Beschwerden bei der Aufsichtsbehörde	51
2. Gerichtliche Rechtsbehelfe	51
3. Anspruch auf Schadensersatz	51
III. Kollektiver Rechtsschutz	52
IV. Strafrechtliche Sanktionen	52
V. Wettbewerbsrechtliche Konsequenzen	52

Teil 3 Datenschutzrechtliche Streitigkeiten

§ 4 Überblick	53
§ 5 Streitigkeiten mit Aufsichtsbehörden	54
A. Wegen behördlicher Untersuchungs- und Abhilfemaßnahmen	55
I. Typische Streitgegenstände	57

II. Materiell-rechtliche Besonderheiten	59
1. Rechtmäßigkeit aufsichtlicher Maßnahmen	59
a) Formelle Rechtmäßigkeit	59
aa) Zuständigkeit	59
bb) Verfahren und Form	60
b) Materielle Rechtmäßigkeit	61
aa) Rechtsgrundlage für Maßnahmen	61
(1) Untersuchungsbefugnisse	61
(2) Abhilfebefugnisse	62
bb) Tatbestandsmäßigkeit bei Untersuchungs- und Abhilfemaßnahmen	63
(1) Untersuchungsmaßnahmen	63
(2) Abhilfemaßnahmen	64
cc) Verschulden	65
dd) Verhältnismäßigkeit	66
(1) Entschließungsermessen	67
(2) Auswahlermessen	70
2. (Kein) Anspruch auf aufsichtliche Maßnahmen gegen andere	70
III. Prozessuale Besonderheiten	70
1. Rechtsweg und zuständiges Gericht	70
2. Statthafte Klageart	71
a) Verwaltungsakte	72
b) Realakte	72
c) Vorbeugender Rechtsschutz	74
aa) Untersuchungs- und Abhilfemaßnahmen	74
bb) Bußgelder	75
3. Darlegungs- und Beweislast	77
a) Grundsätzliche Beweislastverteilung im Verwaltungsprozess ...	77
b) Auswirkungen der Rechenschaftspflicht (Art. 5 Abs. 2 DS- GVO)	78
c) Rechenschaftspflicht als besondere Substantiierungsanforderung im Verwaltungsprozess?	80
4. Beiladung betroffener Personen oder anderer Unternehmen	81
5. Gütliche Streitbeilegung	81
a) Streitbeendende Vereinbarung	82
aa) Vergleich	82
bb) Einlenken	82
b) Beendigung des Verwaltungsgerichtsprozesses	83
6. Einstweiliger Rechtsschutz	83
a) Herstellung aufschiebender Wirkung	83
b) Vorbeugender Rechtsschutz	84
B. Wegen behördlicher Genehmigungen und Entscheidungen	85
I. Typische Streitgegenstände	85
II. Materiell-rechtliche Besonderheiten	86
1. BCRs, Art. 47 DS-GVO	86
2. Zertifizierungen, Art. 42 DS-GVO	88
3. Verhaltensregeln, Art. 40 DS-GVO	89
4. Materielle Anforderungen an die Begründetheit verwaltungsrechtlicher Klagen gerichtet auf Genehmigung	90
a) Begründetheit der Verpflichtungsklage	90
b) Begründetheit der Untätigkeitsklage	91
c) Besonderheiten bei Durchführung des Kohärenzverfahrens ...	92
III. Prozessuale Besonderheiten	92

1. Verpflichtungsklage, § 42 Abs. 1 Alt. 2 VwGO	93
2. Untätigkeitsklage, § 75 VwGO	93
a) Untätigkeitsklage als Rechtsbehelf iSd Art. 78 DS-GVO	94
b) Zulässigkeitsvoraussetzungen	94
3. Einstweiliger Rechtsschutz, § 123 VwGO	94
4. Besonderheit bei der Genehmigung von BCRs	95
C. Wegen Bußgeldern	96
I. Materiell-rechtliche Besonderheiten	96
1. Tatbestand	96
2. Rechtsfolgenreise	97
II. Prozessuale Besonderheiten	100
1. Überblick über den Ablauf datenschutzrechtlicher Bußgeldverfahren	100
2. Verteidigung in der Hauptverhandlung	101
a) Vorbereitungsphase/Taktische Erwägungen	101
aa) Schritt 1: Klärung des Verteidigungsziels	101
bb) Schritt 2: Klärung des Verfahrens zur Erreichung des Verteidigungsziels	102
cc) Schritt 3: Umgang mit möglichem Medieninteresse	102
dd) Schritt 4: Maßnahmen kurz vor Beginn der mündlichen Hauptverhandlung	103
b) Ablauf der Hauptverhandlung im Bußgeldverfahren	103
c) Einzelne Verteidigungsmaßnahmen	104
aa) Prüfung gesetzlicher Zuständigkeit und Besetzung	104
(1) Sachliche Zuständigkeit	104
(2) Prüfung der Besetzung	104
(3) Besetzungseinwand: Ja oder Nein?	104
(4) EuGH als gesetzlicher Richter, Art. 101 Abs. 1 S. 2 GG	105
bb) Opening Statement	105
cc) Einflussnahme auf die tatsächlichen Feststellungen	105
(1) Vereinfachte Beweisaufnahme	106
(2) Umgang mit unternehmensinternen Wissensträgern ..	106
(3) Verwendungs- und Verwertungsverbote	107
(4) Erklärungen nach § 257 StPO	108
dd) Einflussnahme auf die rechtliche Würdigung	108
ee) Einflussnahme auf die Prozessleitung	108
ff) Kontakt zum Gericht und konsensuale Beendigung	109
gg) Zumessungsvertheidigung	109
D. Wegen öffentlicher Äußerungen von Aufsichtsbehörden	110
I. Typische Streitgegenstände	111
1. Behördliches Informationshandeln	112
2. Warnungen und Hinweise	112
3. Berichte über Ermittlungsverfahren und verhängte Maßnahmen ..	114
II. Materiell-rechtliche Besonderheiten	115
1. Eingriffsschwelle	115
a) Betroffene Grundrechte	115
b) Eingriffsqualität	117
c) Gezielte Marktbeeinflussung?	119
2. (Fehlende) Ermächtigungsgrundlage	121
a) Unabhängigkeit	121
b) Aufgaben(zuweisung)	121
c) Tätigkeitsbericht	122

d) Befugnisnormen	122
e) Sanktionsähnlicher Charakter	125
f) Zugangsrechte der Presse oder Dritter	126
3. Allgemeine Kriterien	126
a) Zuständigkeit	126
b) Tatsachengrundlage	127
c) Vorherige Anhörung	128
d) Verschwiegenheitspflicht	128
e) Zeitpunkt und Zeitraum	128
4. Grenzen des Informationshandelns	129
a) Erforderlichkeit – Anlass und Mittel	129
b) Verhältnismäßigkeit – Sachlichkeitsgebot	129
III. Prozessuale Besonderheiten	131
1. Öffentlich-rechtlicher Unterlassungs- und Folgenbeseitigungsanspruch	131
a) Statthafte Klageart	131
b) Zuständiges Gericht	132
c) Einstweiliger Rechtsschutz	132
d) Wiederholungsgefahr	133
e) Vorbeugende Geltendmachung	134
f) Darlegungs- und Beweislast, Glaubhaftmachung	134
2. Amtshaftungsanspruch aus § 839 BGB iVm Art. 34 GG	134
a) Zuständiges Gericht	134
b) Mitverursachung und Kausalzusammenhang	135
§ 6 Streitigkeiten mit betroffenen Personen	136
A. Wegen Auskunft und anderer Betroffenenrechte	137
I. Typische Streitgegenstände	137
II. Materiell-rechtliche Besonderheiten	138
1. Auskunft gemäß Art. 15 DS-GVO	139
a) Richtiger Adressat	140
b) Berechtigung (Höchstpersönlich vs. Bevollmächtigung)	141
c) Form/Umfang	142
aa) Original, Kopie, Attributdatensätze	142
bb) Reichweite „personenbezogene Daten“ vs. interne Vermerke	143
cc) Verhältnis: Geschäftsgeheimnisse und Rechte Dritter	144
dd) Unverhältnismäßiger Aufwand	146
ee) Wiederholte oder exzessive Anträge (Missbrauch)	147
d) Fristen	147
e) Vollständigkeit der Auskunft	148
2. Löschung	149
a) Umfang	149
b) Grenzen des Löschanspruches	150
3. Weitere Betroffenenrechte (Berichtigung, Einschränkung, Widerspruch)	151
a) Problem Kettenforderungen („erst löschen dann widersprechen“)	151
b) Verarbeitung weiterhin zB durch Werbemails/-anrufe trotz Widerspruch	151
c) Besonderheit Art. 19 DS-GVO	152
III. Prozessuale Besonderheiten	152
1. Eilverfahren vs. Hauptsache	153
2. Besonderheiten bei gerichtlichen Auskunftsverfahren	153

a) Zuständige Gerichte	153
b) Statthafte Klageart	154
aa) Leistungs-/Feststellungsklage	154
bb) Durchsetzung im Wege der Stufenklage (Auskunft, Datenkopien, eidesstattliche Versicherung)	155
c) Bestimmtheit von Anträgen auf Auskunft	155
d) Darlegungs- und Beweislast (auch unter Berücksichtigung der Rechenschaftspflicht)	156
e) Vertretung von betroffenen Personen durch Verbraucherverbände (Art. 80 DS-GVO)	157
3. Durchsetzbarkeit/Zwangsmittelverfahren	157
B. Wegen Unterlassungsansprüchen	158
I. Typische Streitgegenstände	159
1. Unzulässige Datenverarbeitungen	159
a) Datenübermittlungen	159
b) Tracking und Online-Werbung	160
c) Offenlegung von Daten bei Datenpannen	160
d) Bildnisveröffentlichungen	160
2. Unwirksame Einwilligungen	161
3. Unzureichende TOMs	161
4. Transparenzverstöße (Information und Auskunft)	161
a) verspätete Auskunft	162
b) Fehlerhafte Datenschutzerklärung	162
II. Materiell-rechtliche Besonderheiten	162
1. Aktivlegitimation	162
2. Passivlegitimation	163
3. Bestehen einer Anspruchsgrundlage	163
a) Kein allgemeiner Unterlassungsanspruch nach DS-GVO	163
b) Begrenzter Unterlassungsanspruch aus Art. 17 DS-GVO	164
c) Unterlassungsanspruch nach nationalem Recht	164
aa) Unterlassungsanspruch aus §§ 1004 Abs. 1 BGB analog, 823 Abs. 2 BGB iVm DS-GVO	165
bb) Unterlassungsanspruch aus §§ 1004 Abs. 1 BGB analog, 823 Abs. 1 BGB	165
4. Verkürzung zulässiger Rechtsgrundlagen	166
5. Erstbegehungs- und Wiederholungsgefahr	167
6. Beweislast für Datenschutzverstoß	168
III. Prozessuale Besonderheiten	168
1. Bestimmtheit des Klageantrages	168
2. Verdeckte Leistungsklage	171
C. Wegen Schadensersatz	172
I. Materiell-rechtliche Besonderheiten	173
1. Aktivlegitimation	173
a) Aus eigenem Recht	173
b) Aus abgetretenem Recht	173
c) Durchsetzung durch Einrichtungen, Organisationen oder Vereinigungen	174
2. Passivlegitimation	174
3. Verstoß gegen die DS-GVO	175
a) Haftungsbegründende Verstöße von Verantwortlichen	175
b) Haftungsbegründende Verstöße von Auftragsverarbeitern	175
4. Schaden	175
a) Schaden dem Grunde nach	175

aa) Materieller Schaden	176
bb) Immaterieller Schaden	176
(1) Kontrollverlust	176
(2) Sorgen und Ängste	177
(3) Ärger	178
(4) Identitätsdiebstahl oder -betrug	179
(5) Rufschädigung	179
(6) Verspätete, unterlassene oder unvollständige Auskunft	179
b) Schaden der Höhe nach	180
5. Kausalität zwischen Verstoß und Schaden	182
6. Befreiung von der Haftung nach Art. 82 Abs. 3 DS-GVO	182
7. Verjährung	183
8. Sonstige Anspruchsgrundlagen	185
II. Prozessuale Besonderheiten	185
1. Zulässigkeitsfragen	186
a) Grenzüberschreitende Zustellungen	186
aa) Zustellung der Klage innerhalb der Europäischen Union	186
bb) Zustellung der Klage außerhalb der Europäischen Union	187
cc) Zustellung an Zustellungsbevollmächtigte	189
b) Zuständigkeit des Gerichts	190
aa) Internationale Zuständigkeit	190
bb) Örtliche Zuständigkeit	191
cc) Sachliche Zuständigkeit	191
(1) Streitwerte	192
(2) Alternative Klagehäufung	194
c) Anforderungen an Feststellungsanträge	195
2. Darlegungs- und Beweislast	195
a) Schlüssigkeit einer Schadensersatzklage	196
b) Betroffenheit von Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten	197
c) Tatbestandsvoraussetzungen des Art. 82 DS-GVO	199
aa) Verstoß gegen die DS-GVO	199
(1) Allgemeine DS-GVO-Verstöße	199
(2) Technische und organisatorische Maßnahmen	200
(3) Exkurs: Geheimnisschutz	201
bb) Schaden	202
cc) Kausalität	203
dd) Verschulden	204
3. Berufung	204
a) Allgemeine Voraussetzungen	204
b) Detaillierungsgrad der Berufungsbegründung	205
c) Neue Angriffs- und Verteidigungsmittel	206
4. Revision	207
a) Zulassung durch das Berufungsgericht	207
b) Nichtzulassungsbeschwerde	207
c) Leitentscheidungsverfahren	208
5. (Prozess-)Vergleich	208
§ 7 Streitigkeiten mit gemeinsam Verantwortlichen und Auftragsverarbeitern ...	210
A. Typische Streitgegenstände	211
I. Abgrenzung zu klassischen IT-Streitigkeiten	211
II. Streitgegenstände bei direkter oder mittelbarer Beteiligung betroffener Personen	212

1. Schadensersatz: Innenausgleich unter Auftragsverarbeitern und/oder gemeinsam Verantwortlichen	212
2. Auskunft: Unterstützung des Verantwortlichen bei der Auskunftserteilung gegenüber betroffenen Personen	212
3. Sonstige Betroffenenrechte: Sonstige Handlungen oder Unterlassen zur Unterstützung des/eines Verantwortlichen	212
III. Streitgegenstand unter mittelbarer Beteiligung einer Behörde: Bußgeldregress	213
IV. Streitgegenstände ohne mittelbare Beteiligung einer dritten Partei ...	213
1. Abschluss und Details einer Vereinbarung	213
2. Unterstützung des Verantwortlichen (insbes. Betroffeneninformation, Rechenschaftspflicht, IT-Sicherheit) ...	213
V. Streitigkeiten aufgrund des zugrundeliegenden Hauptvertrags	213
B. Materiell-rechtliche Besonderheiten	214
I. Innenausgleich zwischen (gemeinsam) Verantwortlichen und/oder Auftragsverarbeitern bei Schadensersatzansprüchen betroffener Personen (Art. 82 Abs. 5 DS-GVO)	214
1. Gesetzlicher Hintergrund	214
2. Fokusthemen im Innenausgleich	215
a) Regress (nur) in Bezug auf	215
b) Kein Regress bei fehlender Verantwortlichkeit des anderen Akteurs (Art. 82 Abs. 3 und 4 DS-GVO)	215
c) Regress nur bei „vollständigem Schadensersatz“ (insbes. Abweichungen ggü. § 426 Abs. 1 BGB)	215
d) Exzess des Auftragsverarbeiters und Überwachungspflichten ..	216
e) Weitere Unterauftragsverarbeiter	216
f) Vertragliche Haftungsbeschränkungen im Innenverhältnis	217
3. Nationales Recht	218
II. Bußgeldregress	218
1. Ausgangslage	218
2. Szenario 1: Regress wegen (behaupteter) behördlicher Fehlentscheidungen	219
3. Szenario 2: Regress wegen (Neben-)Pflichtverletzungen (rein vertragliche Betrachtung)	220
4. Szenario 3: Pauschale Regressklauseln	220
5. Fazit	221
III. Anspruch auf Abschluss einer Vereinbarung über gemeinsame Verantwortlichkeit (Art. 26 Abs. 1 S. 2 DS-GVO)	221
IV. Anspruch auf Unterstützung, Handlungen und Unterlassen in der gemeinsamen Verantwortlichkeit	222
V. Anspruch auf Abschluss einer (rechtskonformen) Auftragsverarbeitungsvereinbarung	222
VI. Anspruch auf Unterstützung durch den Auftragsverarbeiter	222
C. Prozessuale Besonderheiten	224
I. Gerichtsstand	224
II. Kosten	224
III. Streitverkündung	224
IV. Vorweggenommener Innenausgleich im Rahmen des Zivilprozesses ..	225
§ 8 Streitigkeiten mit Wettbewerbern, Wirtschafts- und Verbraucherverbänden ..	226
A. Typische Streitgegenstände	228
I. Hohe Praxisrelevanz von Unterlassungsansprüchen	228
1. Wesentliche Anspruchsgrundlagen	228
2. Praxisbeispiele	229

II. Sonstige Ansprüche aus UWG und UKlaG	230
III. Hilfsanspruch: Auskunftsanspruch der anspruchsberechtigten Stellen gegen Erbringer von Post-, TK- und digitalen Diensten	230
B. Materiell-rechtliche Besonderheiten	231
I. Aktiv- und Passivlegitimation	231
1. Aktivlegitimation	231
a) Mitbewerber	231
b) Verbände und weitere Einrichtungen	231
2. Passivlegitimation	232
II. Grundsätzlich kein Ausschluss wettbewerbsrechtlicher Ansprüche durch die DS-GVO	233
1. Verbände	233
a) Grundlegendes	233
b) Subjektive Anforderungen an den Verband	233
2. Mitbewerber	235
3. Entwicklungen im nationalen Recht?	235
III. Datenschutzrechtliche Besonderheiten bei Ansprüchen unter UWG und UKlaG	236
1. Verfolgung von Datenschutzverstößen über den Rechtsbruch- Tatbestand (§ 3a UWG)	236
a) Bestimmungen der DS-GVO als Marktverhaltensregel gemäß § 3a UWG	236
b) Spürbarkeit iSv § 3a UWG	238
2. Verstoß gegen datenschutzrechtliche Informationspflichten als Irreführung durch Unterlassen (§ 5a UWG)	239
a) Vorliegen einer geschäftlichen Entscheidung	240
b) Vorenthaltung wesentlicher Informationen	240
aa) Wesentlichkeit der Information kraft Vermutungsregelung (§ 5b Abs. 4 UWG)	240
bb) Wesentlichkeit der Information nach allgemeinen Grundsätzen (§ 5a Abs. 1 UWG)	241
c) Datenschutzrechtliche Informationspflichten bei Einwilligungen als wesentliche Informationen für eine geschäftliche Entscheidung	241
3. Verstoß gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen als Irreführung durch geschäftliche Handlung (§ 5 UWG)	242
4. Beseitigungsanspruch orientiert sich an datenschutzrechtlichen Vorschriften	243
a) Datenschutzrechtliche Sonderregelung in § 2 UKlaG	243
aa) Gesetzgeberische Intention: Beseitigungsanspruch inhaltsgleich zu Rechten betroffener Personen	243
bb) Risiko: Beseitigungsansprüche durch Verbände/ Mitbewerber in Konflikt zu Wertungen der DS-GVO	244
cc) Mögliche Beschränkung des Beseitigungsanspruchs, va auf die „Einschränkung der Verarbeitung“	244
b) Übertragbarkeit auf das UWG	245
IV. Einwand des Rechtsmissbrauchs	245
1. Der Einwand nach § 8c UWG	245
2. Der Einwand nach § 242 BGB	246
3. Geltendmachung im Prozess	246
C. Prozessuale Besonderheiten	247
I. Verhältnis zu anderen Durchsetzungsmaßnahmen (zB aufsichtsbehördliche Maßnahmen unter der DS-GVO)	247

1. Grenzüberschreitende Sachverhalte innerhalb der EU	248
2. Innerstaatliche Sachverhalte	248
a) Unionsrechtliche Anforderungen	248
b) Umsetzung im deutschen Recht	248
II. Vorgerichtliche Phase: Abmahnung	249
1. Allgemeines	249
2. Datenschutzrechtliche Besonderheiten	250
3. Reaktionsmöglichkeiten für Abmahnungsempfänger	250
a) Abgabe unveränderter Unterlassungserklärung	251
b) Abgabe einer modifizierten Unterlassungserklärung	251
c) Keine Unterlassungserklärung/strategisches Vorgehen	251
d) Einigungsversuch im Rahmen einer Gegenabmahnung	252
III. Konsultation von Datenschutz-Aufsichtsbehörden	252
1. Einholung von Auskünften im laufenden Gerichtsverfahren	252
a) Begrenzte Pflicht nach § 12a UKlaG	252
b) Weitergehende Auskünfte über § 273 Abs. 2 Nr. 2 ZPO möglich	252
2. Vorprozessuale Einbindung der Aufsichtsbehörden	253
IV. Beweislastverteilung	253
1. Zum Verstoß gegen eine Marktverhaltensregel nach § 3a UWG	253
a) Beweislastverteilung bei Verboten mit Erlaubnisvorbehalt	254
b) Grundsatz der Rechenschaftspflicht in Art. 5 Abs. 2 DS-GVO als Beweislastregel	254
c) Sekundäre Darlegungslast im Rahmen von datenschutzrechtlichen Streitigkeiten	255
d) Praktische Relevanz für Anspruchsgegner	255
2. Zum Spürbarkeitserfordernis iRv § 3a UWG	256
3. Zu § 5 und § 5a UWG	256
4. Zu § 2 Abs. 1 UKlaG	257
§ 9 Streitigkeiten mit Wettbewerbsbehörden (Kartellverfahren)	258
I. Typische Streitgegenstände	259
1. Verfahren vor den Kartellbehörden	259
a) Konditionenmissbrauch	259
b) Datenschutz in der Fusionskontrolle	260
2. Gerichtliche Verfahren	260
3. Private Rechtsdurchsetzung	260
II. Materiell-rechtliche Besonderheiten	260
1. Missbrauchsverbot (Konditionenmissbrauch)	260
a) Marktbeherrschende Stellung	261
b) Missbräuchliches Verhalten	262
aa) Allgemein	262
bb) Missbräuchliches Verhalten mit Bezug zum Datenschutzrecht unter dem allgemeinen Missbrauchsverbot	262
(1) Wettbewerbsbezug der missbräuchlichen Handlung	263
(2) Zusammenhang zwischen marktbeherrschender Stellung und missbräuchlicher Handlung	263
(3) Besondere verfahrensrechtliche Anforderungen	264
c) Missbräuchliches Verhalten von Unternehmen mit überragender marktübergreifender Bedeutung für den Wettbewerb (§ 19a GWB)	264
2. Fusionskontrolle	265
III. Prozessuale Besonderheiten	266

1. Das Verhältnis zwischen deutschem und EU-Kartellrecht	266
2. Das Kartellverfahren	267
3. Das Fusionskontrollverfahren	268
a) Fusionskontrolle bei der Europäischen Kommission	268
b) Fusionskontrolle beim BKartA	270
4. Gerichtlicher Rechtsschutz gegen kartellbehördliche Entscheidungen	271
a) Rechtsbehelfe im EU-Kartellrecht	271
aa) Nichtigkeitsklage	272
bb) Untätigkeitsklage	272
cc) Einstweiliger Rechtsschutz	272
dd) Schadensersatzklage	272
ee) Vorabentscheidungsverfahren	273
b) Rechtsbehelfe im deutschen Kartellrecht	273
aa) Anfechtungsbeschwerde	273
bb) Verpflichtungsbeschwerde	273
cc) Einstweiliger Rechtsschutz	274
dd) Einspruch gegen einen Bußgeldbescheid	274
ee) Schadensersatzklagen	274
5. Das Kartellzivilverfahren	274
§ 10 Streitigkeiten mit (gekündigten) Arbeitnehmern	276
I. Typische Streitgegenstände	277
II. Materiell-rechtliche und prozessuale Besonderheiten	279
1. Kündigung und Kündigungsschutz	279
a) Datenschutzverstöße des Arbeitnehmers als Kündigungsgrund .	279
aa) Materiell-rechtliche Besonderheiten	279
bb) Prozessuale Besonderheiten	280
b) Daten als Beweismittel im Kündigungsschutzprozess	280
aa) Materiell-rechtliche Besonderheiten	280
bb) Prozessuale Besonderheiten	281
2. Auskunftsansprüche gem. Art. 15 DS-GVO im Beschäftigungskontext	283
a) Materiell-rechtliche Besonderheiten	283
b) Prozessuale Besonderheiten	284
3. Schadensersatzansprüche gem. Art. 82 DS-GVO im Beschäftigungskontext	286
a) Materiell-rechtliche Besonderheiten	286
b) Prozessuale Besonderheiten	288
4. Lösungsansprüche und weitere typische Streitigkeiten im Beschäftigungskontext	289
a) Materiell-rechtliche Besonderheiten	289
b) Prozessuale Besonderheiten	290
§ 11 Streitigkeiten mit betrieblichen Datenschutzbeauftragten	291
I. Typische Streitgegenstände	291
II. Materiell-rechtliche Besonderheiten	292
1. Die gesetzlichen Benennungsvoraussetzungen	292
2. Die gesetzliche Unterstützungs- und Ausstattungspflicht	293
3. Zwischenergebnis und Schlussfolgerung	294
4. Die gesetzlichen Aufgaben des Datenschutzbeauftragten als Spannungsfeld	294
III. Prozessuale Besonderheiten	296
1. Prozessuale Besonderheiten bei gerichtlichen Streitigkeiten mit Datenschutzbeauftragten	296

2. Wichtige Rechtsprechung zu typischen Streitgegenständen	296
a) Die Benennung und Eingliederung eines	
Datenschutzbeauftragten in den Betrieb des Verantwortlichen	297
aa) Kein Mitbestimmungsrecht bei der Benennung an sich ...	298
bb) Beteiligung des Betriebsrats bei Einstellung/Versetzung ..	299
b) Interessenkonflikte als Benennungsschranke	302
aa) Die Entscheidungshintergründe	303
bb) Die Instanzenbegründung sowie die Vorlagefrage an den	
EuGH	303
cc) Die EuGH-Entscheidung	303
dd) Konkretisierung der Voraussetzungen eines	
Interessenskonfliktes nach dem Unionsrecht	304
ee) Die nationale Umsetzung der EuGH-Vorgaben durch das	
BAG	305
ff) Die inhaltliche Begründung eines Interessenkonfliktes nach	
der DS-GVO	305
gg) Praxisfolgen, weitere Interessenskonflikte und	
Prozessgestaltung	306
c) Bestandsschutzstreitigkeiten mit internen	
Datenschutzbeauftragten	307
aa) Kein Sonderkündigungsschutz eines freiwillig benannten	
Datenschutzbeauftragten	311
(1) Hintergründe der LAG-Rechtsprechung	311
(2) Praxisfolgen für die Prozessgestaltung	313
bb) Kündigungssachverhalte mit Datenschutzbeauftragten ...	314
(1) Keine wirksame Kündigung wegen	
Amtspflichtverletzungen	314
(2) Hintergründe der Rechtsprechung	314
(3) Praxisfolgen für die Prozessgestaltung	315
§ 12 Streitigkeiten mit Betriebsräten	318
I. Typische Streitgegenstände	319
II. Materiell-rechtliche Besonderheiten	320
1. Einzelne Streitgegenstände	320
a) Digitale Kollaboration und Cloud-Plattformen	320
aa) Microsoft 365, Teams, konzernweite Anwendungen –	
Stand der Rechtsprechung	321
bb) Kritische Einordnung des Streitgegenstands	322
b) Standardsoftware und dezentrale Auswertungspraxis als	
eigenständiges Konfliktfeld	325
aa) Stand der Rechtsprechung	325
bb) Praxistipps	325
c) Kommunikationssysteme und Echtzeit-Monitoring	326
aa) Stand der Rechtsprechung	326
bb) Praxistipps	327
d) KI-Systeme	327
aa) Stand der Rechtsprechung	327
bb) Praxistipps	328
e) Datenzugang, Informationsflüsse und digitale	
Beteiligungsprozesse	328
aa) Stand der Rechtsprechung	329
bb) Praxistipps	330
f) Arbeitszeiterfassung als Dauerstreitfeld	330
aa) Stand der Rechtsprechung	330

bb) Praxistipps	331
g) Mitarbeiterbefragungen und Feedback-Plattformen	332
aa) Stand der Rechtsprechung	332
bb) Praxistipps	332
h) Datenschutzverstöße im Verantwortungsbereich der Interessenvertretung	333
aa) Stand der Rechtsprechung	333
bb) Praxistipps	334
2. Streitgegenstandsübergreifende Aspekte	334
a) § 79a BetrVG	334
aa) Stand der Rechtslage	334
bb) Praxistipps	336
b) Betriebsvereinbarung als datenschutzrechtliches Governance- Instrument	336
aa) Stand der Rechtsprechung	337
bb) Praxistipps	337
c) Keine zwingende Mitbestimmung bei Datenschutzregelungen in Betriebsvereinbarungen	338
d) Externe Empfänger, digitale Kommunikation und Datenweitergabe	339
e) Pflichtverletzungen und Sanktionen im Betriebsverfassungsrecht	339
III. Prozessuale Besonderheiten	340
1. Verfahrensarten und Parallelität von Beschluss- und Individualverfahren	340
2. Antragstechnik und Bestimmtheit in IT- und Datenschutzkonflikten	341
3. Zuständigkeit als prozessuale Schaltstelle	341
4. Einstweiliger Rechtsschutz und Glaubhaftmachung technischer Tatsachen	341
5. Einigungsstelle, Spruchkontrolle und Grenze der Regelungsmaterie	342
6. Beweisfragen, Vertraulichkeit und Datenhygiene im Prozess	342
7. Sanktionen: Ausschlussverfahren und arbeitsrechtliche Folgeverfahren	342
8. Beweissituation und Kosten im Beschlussverfahren	342
§ 13 Exkurs: Datenschutzrechtliche Streitigkeiten aus Perspektive der Aufsichtsbehörden	344
I. Die Durchsetzung der DS-GVO in der Verantwortung der Datenschutzaufsichtsbehörden	345
II. Grundlagen datenschutzaufsichtlichen Handelns	345
III. Datenschutzaufsichtliches Handeln unter den Bedingungen dualen Rechtsschutzes	348
1. Grundsatz der Rechtsschutz-Dualität	348
2. Folgefragen der Rechtsbehelfsdualität	349
3. Weitere Lösungsansätze	351
IV. Verwaltungsgerichtlicher Individualrechtsschutz gegen datenschutzaufsichtliches Handeln	351
1. Rechtswegregelungen für Streitigkeiten über aufsichtliche Entscheidungen	351
2. Prozessuale Grundfragen	352

3. Einzelfragen des verwaltungsgerichtlichen Rechtsschutzes von Verantwortlichen und Auftragsverarbeitern sowie von betroffenen Personen	353
a) Statthaftigkeit, Klagebefugnis	353
b) Eilrechtsschutz	354
c) Rechtsschutz bei Entscheidungen im Kontext des Kooperations- und Kohärenzverfahrens	355
d) Überprüfung von Adäquanzentscheidungen	357

Teil 4 Datenwirtschaftsrechtliche Streitigkeiten (mit Fokus auf Datenzugang)

§ 14 Überblick	359
§ 15 Streitigkeiten mit Aufsichtsbehörden	360
A. Wegen behördlicher Untersuchungs- und Abhilfemaßnahmen	360
I. Typische Streitgegenstände	362
II. Materiell-rechtliche Besonderheiten	363
1. Rechtmäßigkeit aufsichtlicher Maßnahmen	363
a) Formelle Rechtmäßigkeit	363
aa) Zuständigkeit	363
(1) Vorgaben des DA	363
(2) Regelungen im DADG	363
(3) Vereinbarkeit der Regelungen im DADG mit höherrangigem Recht	365
bb) Verfahren und Form	366
b) Materielle Rechtmäßigkeit	366
aa) Rechtsgrundlage für Maßnahmen	366
(1) Untersuchungsbefugnisse	367
(2) Abhilfebefugnisse	368
bb) Tatbestandsmäßigkeit bei Untersuchungs- und Abhilfemaßnahmen	369
(1) Untersuchungsmaßnahmen	369
(2) Abhilfemaßnahmen	369
cc) Verschulden	369
dd) Verhältnismäßigkeit	370
(1) Entschließungsermessen	370
(2) Auswahlermessen	370
2. (Kein) Anspruch auf aufsichtliche Maßnahmen gegen andere	371
III. Prozessuale Besonderheiten	371
1. Rechtsweg und zuständiges Gericht	371
2. Statthafte Klageart	371
a) Nachträglicher Rechtsschutz	372
b) Vorbeugender Rechtsschutz	373
c) Rechtsschutz bei Untätigkeit der Aufsichtsbehörde	373
3. Darlegungs- und Beweislast	374
4. Beiladung	374
5. Gütliche Streitbeilegung	374
6. Einstweiliger Rechtsschutz	375
a) Herstellung aufschiebender Wirkung	375
b) Vorbeugender Rechtsschutz	375
B. Wegen Bußgeldern	375
I. Materiell-rechtliche Besonderheiten	376
1. Eigenstände Bußgeldtatbestände im Data Act	376

a) Art. 40 Abs. 4 Data Act	376
b) Art. 40 Abs. 5 Data Act	376
2. Nationale Bußgeldtatbestände im DADG	376
II. Prozessuale Besonderheiten	378
1. Zuständigkeiten	378
2. Anwendbares Verfahrensrecht	378
C. Wegen öffentlicher Äußerungen von Aufsichtsbehörden	379
I. Typische Streitgegenstände	379
II. Materiell-rechtliche Besonderheiten	379
1. Ab wann ist behördliches Informationshandeln rechtlich relevant?	379
2. Ermächtigungsgrundlage	380
3. Allgemeine Kriterien und Grenzen des Informationshandeln	381
III. Prozessuale Besonderheiten	381
§ 16 Streitigkeiten mit Dateninhabern, (potenziellen) Datenempfängern (einschließlich Nutzern vernetzter Produkte und verbundener Dienste) oder Inhabern von Geschäftsgeheimnissen	382
A. Wegen Datenzugang/Datenbereitstellung	384
I. Typische Streitgegenstände	384
1. Keine bzw. nicht vollständige Datenbereitstellung: Klage auf Datenzugang	384
a) Verweigerung des Datenzugangs	384
b) Selektive oder lückenhafte Bereitstellung	384
c) Unklare oder übermäßig restriktive technische oder organisatorische Voraussetzungen	385
d) Verletzung von Mitwirkungspflichten	385
e) Frage der Entgelte	385
2. Vertragsklauseln zum der Datenbereitstellung	386
II. Materiell-rechtliche Besonderheiten	386
1. Berechtigung zum Datenzugang (Anspruchsinhaber und Geltendmachung durch Dritte)	386
2. Abwehr des Datenzugangs	387
a) Behauptete Gefährdung von Geschäftsgeheimnissen	387
b) Differenzierung zwischen personenbezogenen, maschinellen und geheimhaltungswürdigen Daten	387
c) Fehlende oder unangemessene Schutzmaßnahmen bei der Datenweitergabe	388
d) Konflikt mit DS-GVO/Anonyme Bereitstellung	388
e) Auslegungsbedürftige Rechtsbegriffe („technische Durchführbarkeit“)	389
3. Format, Qualität und Zeitrahmen	389
a) Gängiges und maschinenlesbares Format	389
b) Gleiche Qualität wie für Dateninhaber	390
c) Unverzüglich	390
4. Mitwirkungspflichten und -obliegenheiten der Dateninhaber und Anspruchsteller	391
a) Dateninhaber	391
b) Nutzer/Anspruchsteller	391
5. Gestaltung mittels Vertragsklauseln	392
6. Entgelt für Datenbereitstellung	392
III. Prozessuale Besonderheiten	393
1. Rechtsweg, grenzüberschreitende Sachverhalte und Strategien ...	393
2. Vollstreckung	393
3. Außergerichtliche Rechtsdurchsetzung	394

B. Wegen Unterlassungsansprüchen	395
I. Typische Streitgegenstände	395
II. Materiell-rechtliche Besonderheiten	396
1. Die Unterlassung von Datennutzung nach dem DA	396
a) Einzelne Datennutzungsverbote	397
aa) Datennutzung durch den Dateninhaber ohne Vertrag (Art. 4 Abs. 13 DA)	397
bb) Datennutzung zur Produktentwicklung (Art. 4 Abs. 10; 6 Abs. 2 lit. e DA)	397
cc) Datennutzung zur wirtschaftlichen Ausforschung (Art. 4 Abs. 10, 13 S. 2; 6 Abs. 2 lit. e DA)	398
dd) Sicherheitsrelevante Datennutzung	399
b) Rolle des Geheimnisschutzes für den rechtmäßigen Datenzugang	399
c) Behördliche und wissenschaftliche Datennutzung	400
2. Die Unterlassung von Datennutzung nach Digital Markets Act und GWB	400
3. Wettbewerbsrechtlicher Unterlassungsanspruch	401
4. Quasinegatorischer Unterlassungsanspruch	401
a) Nutzungsverbote als Schutzgesetze im Sinne des § 1004 BGB analog iVm § 823 Abs. 2 BGB	401
b) Regelungslücke	402
c) Keine Sperrwirkung durch behördliche Durchsetzung	402
5. Ansprüche nach GeschGehG	403
6. Urheberrechtlicher Unterlassungsanspruch bei der unerlaubten Nutzung von urheberrechtlich geschützten „Daten“, insbesondere Datenbanken	404
7. Vertragliche Unterlassungsansprüche	404
8. Zusammenfassung	406
III. Prozessuale Besonderheiten	406
1. Außergerichtliche Durchsetzung	406
2. Gerichtliche Durchsetzung	407
a) Rechtsweg	407
b) Verfahren	407
c) Beweisführung	408
aa) Bei Ansprüchen in Verbindung mit Art. 4 Abs. 13 S. 1 DA	408
bb) Bei Ansprüchen in Verbindung mit Art. 4 Abs. 10 DA ..	409
d) Tenorierung	409
e) Prozessualer Geheimnisschutz	409
f) Vollstreckungsverfahren	410
C. Wegen Schadensersatz	410
I. Materiell-rechtliche Besonderheiten	412
1. Ungeschriebener Schadensersatzanspruch	412
2. Vertragliche Ansprüche auf Schadensersatz	412
a) Ansprüche zwischen Dateninhaber und Nutzer	413
aa) Anspruch aus Datenzugangsvertrag	414
(1) Datenzugang Art. 3 Abs. 1 Data Act	414
(2) Datenzugangsanspruch nach Art. 4 Abs. 1 oder Art. 5 Abs. 1 Data Act	415
bb) Qualität der Daten	415
cc) Anspruch aus Vertraulichkeitsvereinbarungen	416
dd) Datenmissbrauchsverbot, Art. 4 Abs. 10 Data Act	418
ee) Anspruch aus Datenvertrag	418

b) Ansprüche zwischen Dateninhaber und Datenempfänger	419
aa) Anspruch aus Datenzugangs- und -nutzungsvertrag (Art. 8 ff. Data Act)	420
bb) (Vor-)Vertragliche Pflichtverletzung bei missbräuchlichen Vertragsklauseln	420
cc) Unzulässige technische Schutzmaßnahmen, Art. 11 Abs. 1 S. 2 DA	422
dd) Verstoß gegen Nutzungsbeschränkungen	422
ee) Anspruch aus Vertraulichkeitsvereinbarungen	422
c) Ansprüche von Inhabern von Geschäftsgeheimnissen	422
d) Ansprüche zwischen Nutzer und Datenempfänger	423
e) Verstöße gegen Bestimmungen zum Cloud-Switching	423
3. Gesetzliche Ansprüche auf Schadensersatz	424
a) Ansprüche aus dem Data Act	424
aa) Allgemeines	424
bb) Verstoß gegen Geheimhaltungsmaßnahmen (Art. 11(2)(d) DA)	424
b) Ansprüche aus dem GeschGehG	425
c) Deliktische Ansprüche des BGB	426
aa) § 823 Abs. 1 BGB	427
bb) § 823 Abs. 2 BGB	427
(1) § 823 Abs. 2 BGB iVm Art. 11 Abs. 1 S. 2 Data Act ..	428
(2) § 823 Abs. 2 BGB iVm Art. 4 oder Art. 5 Data Act ..	428
cc) § 826 BGB	428
d) Ansprüche aus dem UWG	429
aa) Anspruchsberechtigung	429
bb) Anspruchsgegner	429
cc) Unlautere Handlung	429
(1) Marktverhaltensregelungen im Data Act	429
(2) Beeinträchtigung der Interessen	430
dd) Weitere Voraussetzungen des § 9 UWG	430
e) Ansprüche aus dem GWB	430
4. Nachweisbarer, ersatzfähiger Schaden	432
II. Prozessuale Besonderheiten	433
1. Leistungsklage	433
2. Feststellungsklage	434
3. Zwischenurteil	435
4. Streitverkündung	436
5. Abhilfeklage	436
6. Darlegungs- und Beweislast	436
D. Exkurs: Streitbeilegung	437
I. Streitbeilegung im europäischen Digitalrecht	437
a) Streitbeilegung unter der DS-GVO	438
b) Streitbeilegung in der DSM-RL (EU) 2019/790 und ihre Umsetzung in Deutschland.	440
c) Streitbeilegung in DSA, AVMD-RL, P2B-VO, Terroristische- Inhalte-VO	442
aa) DSA	442
bb) AVMD-RL	443
cc) P2B-VO	444
dd) Terroristische-Inhalte-VO	445
d) Streitbeilegung gemäß ADR-Richtlinie 2013/11/EU über die alternative Beilegung verbraucherrechtlicher Streitigkeiten	445

e) Streitbeilegung unter dem Data Act	446
II. Besonderheiten der Streitbeilegung unter dem Data Act	449
a) Streitbeilegungsstellen	449
b) Prozessuale Besonderheiten	450
aa) Überblick	450
bb) Verfahrensregel	456
cc) Kosten	456
III. Konkurrenzen der Streitbeilegungen unter verschiedenen	
Digitalrechtsakten	457
1. Anwendungsfall Datenzugang/Kopie/Datenherausgabe/ Anbieterwechsel:	457
2. Anwendungsfall Löschung, Sperrung, Berichtigung von Daten: ..	458
IV. Ausblick	458
§ 17 Streitigkeiten mit öffentlichen Stellen wegen Datenbereitstellung	460
I. Typische Streitgegenstände	461
1. Unklare oder unverhältnismäßige Anfragen öffentlicher Stellen ..	462
2. Rechtmäßigkeit des dargelegten Bedarfs der öffentlichen Stelle ..	462
3. Geschäftsgeheimnisschutz vs. Offenlegungspflicht	463
4. Nutzung und Zweckbindung von Daten nach Offenlegung	464
5. Vergütungsfragen außerhalb von öffentlichen Notständen	464
II. Materiell-rechtliche Besonderheiten	464
1. Rechtsrahmen für den Datenzugang öffentlicher Stellen	465
2. Begriffsbestimmungen	465
3. Zweckbindung	466
4. Transparenz	467
5. Subsidiarität	467
6. Geheimhaltung und Geschäftsgeheimnisse	468
7. Verhältnismäßigkeit	468
8. Gegenleistung für Dateninhaber	469
III. Prozessuale Besonderheiten	470
1. Außergerichtliche Auseinandersetzung	470
a) Formanforderungen	470
b) Konfliktlösung durch Kommunikation und Begründung	471
c) Modifikation oder Ablehnung durch Dateninhaber	472
2. Quasi-Schlichtungsverfahren	472
3. Recht auf Beschwerde	473
4. Gerichtlicher Rechtsschutz	474
5. Verfahrensstrategien	475
§ 18 Streitigkeiten mit Wettbewerbern, Wirtschafts- und Verbraucherverbänden wegen unlauterer geschäftlicher Handlungen	477
I. Typische Streitgegenstände	478
1. Sektorspezifische Streitigkeiten im Automobilsektor unter der Typgenehmigungsverordnung	478
2. Data Act	480
3. Kartellrecht	480
II. Materiellrechtliche Besonderheiten	481
1. Unzulässige geschäftliche Handlung (insbes. Verstoß gegen eine Marktverhaltensregel)	481
2. Verstoß gegen Vorschriften über Datenzugang und -nutzung	482
a) Datenvertrag	482
b) Sektorspezifische Vorschriften	483
aa) Kraftfahrzeugsektor	484
(1) Typgenehmigungsverordnung, VO (EU) 2018/858 ..	484

(2) Ereignisdatenspeicher, Delegierte Verordnung (EU) 2022/545	485
(3) Batteriedaten, VO (EU) 2023/1542	486
bb) Landmaschinen, VO (EU) 167/2013	486
cc) European Health Data Space, VO (EU) 2025/327	486
dd) Digital Markets Act, VO (EU) 2022/1925	487
c) Vorschriften des Data Act	487
d) Kartellrecht	489
3. Rolle und Bedeutung der Gegenseite; Aktivlegitimation	489
aa) Mitbewerber	489
bb) Unternehmensverbände	490
cc) Verbraucherverbände	491
III. Prozessuale Besonderheiten	491
1. Zuständiges Gericht	491
2. Begehr nach Unterlassung, Beseitigung und Schadensersatz im UWG	491
3. Einstweiliger Rechtsschutz	492
4. Klagebefugnis	492
5. Vorlageverfahren zum EuGH	492
§ 19 Streitigkeiten mit Wettbewerbsbehörden (Kartellverfahren)	494
I. Typische Streitgegenstände	494
II. Materiell-rechtliche Besonderheiten	495
1. Kartellverbot: Zugang zu Datenpools	495
2. Missbrauchsverbot: <i>essential facilities</i> -Doktrin	496
a) Missbrauchsverbot allgemein	496
b) Sonderregelung in § 19 Abs. 2 Nr. 4 GWB	497
3. Relative Marktmacht: datenbedingte Abhängigkeit	498
4. Verpflichtung von Unternehmen mit überragender marktübergreifender Bedeutung zu Datenportabilität	499
5. Datenzugang als bei erheblicher und fortwährender Wettbewerbsstörung	499
III. Prozessuale Besonderheiten	500

Teil 5 Kollektive Rechtsdurchsetzung und Massenverfahren im Datenrecht

§ 20 Kollektive Rechtsdurchsetzung und Massenverfahren im Datenrecht	501
A. Einleitung	502
B. Massenverfahren	504
I. Das deutsche Phänomen der Massenverfahren im Datenrecht	504
II. Die Rolle der Legal-Tech-Dienstleister	506
III. Das Leitentscheidungsverfahren beim Bundesgerichtshof	507
IV. Ausblick: Digitalisierung des Zivilprozesses	508
C. Die Sammelklage im Abtretungsmodell	508
I. Funktionsweise	509
II. Zu den Grenzen des Abtretungsmodells	510
1. Tätigkeit im Rahmen einer Inkassodienstleistung	510
2. Sittenwidrige Umgehung prozessualer Kostentragungspflichten ..	511
3. Abtretbarkeit und Abtretung des Anspruchs	511
4. Grenzen bei Fällen des echten Forderungskaufs	512
D. Verbandsklage	512
I. Verbandsklagen in Deutschland	513
1. Allgemeine Vorschriften	514
a) Qualifizierte Einrichtungen/Klagebefugnis	514

b) Grenzen der Prozessfinanzierung der Abhilfeklage	515
aa) Rechtliche Rahmenbedingungen	515
bb) Keine ökonomischen Anreize für Prozessfinanzierer?	516
c) Sonstige allgemeine Vorschriften	516
2. Abhilfeklage	517
a) Allgemeines	517
b) Besonderheiten der Abhilfeklage in datenschutzrechtlichen Streitigkeiten	518
3. Musterfeststellungsklage	519
II. Verbandsklagen und kollektiver Rechtsschutz in Europa	520
1. Europäische Verbandsklagenrichtlinie	520
2. Niederlande	521
3. Portugal	522
4. UK	523
III. Ausblick zum kollektiven Rechtsschutz in Europa	524
E. Fazit	525
Sachregister	527

